

## GESCHÄFTSSTELLE

Dornacherstrasse 101  
Postfach  
CH-4008 Basel  
Tel. 061 365 99 99  
Fax 061 365 99 90  
sts@tierschutz.com  
www.tierschutz.com

Postkonto 40-33680-3  
Bankverbindung:  
Basler Kantonalbank

Mitglied der World Society  
for the Protection  
of Animals (WSPA)

SCHWEIZER TIERSCHUTZ STS  
PROTECTION SUISSE DES ANIMAUX PSA  
PROTEZIONE SVIZZERA DEGLI ANIMALI PSA  
PROTECZIUN SVIZRA DALS ANIMALS PSA



Basel, 2. Januar 2009

## MEDIENMITTEILUNG

# Vorsicht bei Tieren aus dem Internet

**Der Internethandel hat mittlerweile auch die Tiere erfasst. Doch viele Angebote mit Tieren sind nicht seriös. Etlichen Händlern geht es einzig um den Profit mit der Ware «Tier». Dies hat eine aktuelle Recherche des Schweizer Tierschutz STS ergeben. Neben Ratschlägen wie zweifelhafte Inserate entlarvt werden können, empfiehlt der STS, vor dem Kauf eines Tieres immer zuerst den Züchter aufzusuchen.**

Nur zwei, drei Mausklicks und schon ist die begehrte Perserkatze oder der heiss ersehnte Chihuahua-Welpen beinahe beim neuen Tierbesitzer zu Hause. Die Auswahl an Tieren, die heute über das Internet angeboten werden, ist riesig. Der Schweizer Tierschutz STS hat bei einer Stichprobe an einem einzigen Tag über 15 000 Anzeigen für rund 500 verschiedene Tierarten auf den 15 hierzulande bekanntesten Internetplattformen gezählt. Zwar machen Hunde und Katzen den grössten Anteil aus, doch ist von der Vogelspinne bis zum Kapuzineraffen praktisch alles erhältlich.

In der Anonymität des Internets tummeln sich auch zweifelhafte Figuren und Tierhändler, welche sich auf Kosten der Tiere und gutgläubiger Leute bereichern wollen. Manche werben gar mit «Freihauslieferung» und «zu verschenken» oder zum Preis von «ein Franken», als handle es sich bloss um eine Ware. Meist ist weder ein Name noch eine Adresse angegeben, sondern nur eine ausländische Handy-Nummer oder eine E-Mail-Anschrift. Mit seiner Recherche hat der STS versucht, trotzdem etwas Licht ins Dunkel der virtuellen Welt zu bringen und einige Inserate auf ihre Seriosität genauer unter die Lupe genommen.

### Raffgierige «Tiervermehrter» am Werk

Hellhörig muss jeder Tierfreund werden, wenn in einem Inserat, beispielsweise bei Hunden oder Katzen, gleich Jungtiere mehrerer Rassen zum Verkauf stehen oder davon die Rede ist, dass «laufend Welpen abzugeben» seien. Hier handelt es sich oft um skrupellose Tiervermehrter, die nur auf das schnelle Geld aus sind. Sehr problematisch sind vor allem Angebote aus dem Ausland, wo versprochen wird, das Tier an der Landesgrenze gegen Barzahlung zu übergeben. Nicht selten verbergen sich dahinter Händler aus Osteuropa mit teilweise sogar mafiösen Verbindungen. Der STS hat durch eigene Ermittlungen herausgefunden, dass Welpen vermittelt werden, die bereits todkrank sind, obwohl sie angeblich von einem Veterinär geimpft und entwurmt worden seien. Manche dieser Inserate lassen sich daran erkennen, dass sie in schlechtem Deutsch abgefasst sind oder von einem Computerprogramm mehr schlecht als recht übersetzt wurden.

Besondere Vorsicht geboten ist ebenfalls bei exotischen Vögeln, Amphibien und anderen Wildtieren. Denn häufig ist für solche Tiere eine spezielle Halteerlaubnis durch das kantonale Veterinäramt erforderlich. Mit gewissen international geschützten Arten darf

überhaupt kein Handel getrieben werden. Ob eine Bewilligung vorliegt, kann beim Internethandel nicht überprüft werden.

In jedem Fall rät der STS, vor dem Erwerb eines Tieres den entsprechenden Züchter zu besuchen, um sich selbst einen Eindruck über die Zuchtbedingungen und Haltung zu verleihen. Ein Hinweis auf seriöse Zucht kann bei Hundezüchtern die Mitgliedschaft bei der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft (SKG) oder Certodog sein. Bei Katzen empfiehlt der STS, sich an die entsprechenden Rassenvereine zu wenden. Auch für Nager bestehen entsprechende Vereine, doch kann man auch ein Label-Zoofachgeschäft aufsuchen, das dem Verband Zoologischer Fachgeschäfte der Schweiz (VZFS) angehört.

Nicht zu vergessen ist, dass in den Tierheimen der STS-Sektionen viele Tiere sehnsüchtig auf ein neues Zuhause warten. Dabei kann ein Mischling genau so viel Freude bereiten, wie ein Rassehund oder eine Rassekatze. Die Tierpfleger kennen ihre Schützlinge vom täglichen Umgang bereits so gut, dass sie über ihre positiven Eigenschaften und kleinen Marotten bestens Bescheid wissen.

Für Rückfragen:

Dr. med. vet. Julika Fitzi, Leiterin STS-Fachbereich Hunde, Telefon 071 310 12 38  
STS-Pressestelle, Telefon 079 209 72 52

Folgende Internetplattformen hat der STS in seine Recherche einbezogen:

[www.piazza.ch](http://www.piazza.ch), [www.kijiji.ch](http://www.kijiji.ch), [www.ricardo.ch](http://www.ricardo.ch), [www.tier-inserate.ch](http://www.tier-inserate.ch),  
[www.kleinanzeigen.ch](http://www.kleinanzeigen.ch), [www.inserat-schweiz.ch](http://www.inserat-schweiz.ch), [www.gratis-inserate.ch](http://www.gratis-inserate.ch),  
[www.market.scout24.ch](http://www.market.scout24.ch), [www.findix.ch](http://www.findix.ch), [www.pinwand.ch](http://www.pinwand.ch), [www.bazarclick.ch](http://www.bazarclick.ch),  
[www.fundort.ch](http://www.fundort.ch), [www.markt.ch](http://www.markt.ch), [www.tierinserate.ch](http://www.tierinserate.ch), [www.suf.ch](http://www.suf.ch)